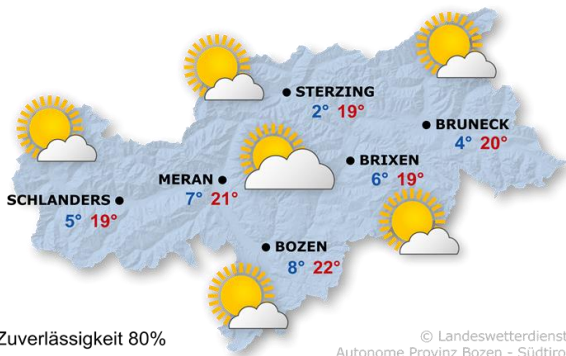


Wieslhofs Morgenpost 1 Oktober 2020

Guten Morgen liebe Gäste, wir wünschen Ihnen sonnigen Urlaubstag



Zuverlässigkeit 80%

Der Mondkalender



Sie gehen auf Konfrontationskurs. Schießen Sie dabei allerdings nicht übers Ziel hinaus! Bei Stress hilft eine Kopfmassage. Oder aber Sie reagieren sich beim Sport ab: Die Muskeln wollen bewegt werden und das Schwitzen ist gut für den Stoffwechsel. Keinesfalls sollten Sie heute unerwünschte Körperhaare entfernen: Das könnte Reizungen und Entzündungen hervorrufen.

Noch einmal bestimmt schwacher Hochdruckeinfluss unser Wetter, bevor sich morgen das Wetter nachhaltig umstellt.

Zunächst ist es verbreitet sonnig. Im Tagesverlauf ziehen höhere Wolkenfelder durch, die den Sonnenschein etwas schwächen können. In der Nacht auf Freitag beginnt es stellenweise zu regnen. Nach einem kühlen Morgen wird es wieder recht mild mit Höchstwerten zwischen 16° und 22°.

Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag

Am Freitag regnet es zunächst vor allem in den Südtaulagen wie etwa dem Ulten- und Passeiertal. Im Tagesverlauf breiten sich die Niederschläge auf das ganze Land aus. In der Nacht auf Samstag wird der Regen stärker und hält bis Samstagnachmittag an. Die Schneefallgrenze liegt die meiste Zeit im Hochgebirge zwischen 2700 und 3000 m, erst gegen Ende des Ereignisses sinkt sie mit Durchzug einer Kaltfront gegen 2000 m. Gleichzeitig könnten in den höheren Tälern teils kräftige Windböen durchgreifen. Am Sonntag gibt es viele Wolken und etwas Sonne. Tagsüber kommt es gebietsweise zu Regenschauern, in der Nacht auf Montag regnet es wieder verbreitet. Die Schneefallgrenze liegt bei 1500/1700 m. Auch am Montag bleibt es noch unbeständig.

Der Martinsweg in Glaning / Jenesien

Unser Ausgangspunkt ist das Gasthof Plattner in Oberglaning auf 1.047 m ü.d.M.. Von hier aus müssen wir noch ein kleines Stück durch den Wald folgen, bis wir den Beginn des Martinsweges erreichen. Dort angekommen, informieren wir uns an der großen Infotafel kurz über die verschiedenen Stationen. Insgesamt erwarten uns auf dem Martinsweg 11 Besinnungspunkte, die nicht nur betrachtet, sondern auch aktiv erlebt werden können. Der bekannte Heilige Martin ist nicht nur der Patron von Glaning, sondern stellt auch hier den inhaltlichen „roten Faden“ der Weggestaltung dar. Die Station 10 befindet sich an einem besonderen Aussichtspunkt. Die Flak-Ruine, die Gebetsmühle und die vielen kleinen Sitzgelegenheiten laden zum Innehalten ein. Und auch die Aussicht auf das Etschtal ist überwältigend! Nur noch eine weitere Station, dann machen wir uns wieder auf den Nachauseweg und sind begeistert von den vielen Erlebnissen an diesen Tag.

Der Witz des Tages

Hat ein Trabi eine Panne. Kommt ein Ferrari-Fahrer vorbei und fragt, ob er ihn abschleppen soll. Sagt der Trabi-Fahrer: "Ja, aber nur unter zwei Bedingungen: 1. Wenn ich hupe, fahren sie langsamer. 2. Und wenn ich blinke, bleiben Sie stehen." Der Ferrari-Fahrer ist einverstanden. Als sie auf der Autobahn sind, überholt sie ein Lamborghini mit 200 Sachen. Der Ferrari hält mit, der Lamborghini erhöht auf 240. Der Ferrari hält noch immer mit, der Lamborghini erhöht nochmals auf 260 Sachen. Der Ferrari hält wieder mit. Nach einer Weile kommen sie an drei Bauarbeitern vorbei. Sagt der erste: "Boa, seht euch den Lamborghini an, der fährt bestimmt 260 Sachen." Sagt der zweite: "Boa, seht euch den Ferrari an der fährt bestimmt auch 260 Sachen." Sagt der dritte: "Boa, seht euch mal den Trabi an, der hupt und blinkt und keiner lässt ihn vorbei!"

Heute Abend ab 18.30 Uhr im Wieslhof

Salat vom Buffet

Fussili all'amatriciana

 *Gulasch vom heimischen Ring, Kräuterknödel und Gemüse*

oder

 *Rosmarinpolenta mit Käse überbacken und gegrilltes Gemüse*

Kleiner Früchtebecher

Weinempfehlung: Blauburgunder Patricia, Kellerei Giraň, 21,00 Euro

Rafenstein

Schloss Rafenstein befindet sich **oberhalb von Bozen, südöstlich von Jenesien** am Eingang ins Sarntal. Im Mittelalter bis hin zur Neuzeit war die Lage der Befestigung von großem Vorteil, da unmittelbar der Burg ein bedeutender Handelsweg vorbeiführte und so die Handelsbeziehungen unter Kontrolle gehalten werden konnten. Im **12. Jh.** wurde das Schloss von den **Herren von Rafenstein**, darunter Adalpret von Rafenstein (Fürstbischof von Trient) erbaut. Nachdem das Geschlecht der Rafensteiner schon früh ausstarb, ging die Burg in den Besitz der Wangener Burgherren über. Als der Tiroler Meinhard II und die Bischöfe von Trient sich bekriegten, wurde die Befestigung Rafenstein **belagert** und **zerstört**. Um **1358** wurde die Burg **wieder aufgebaut** und deren Besitzer wechselten sich häufig. Im 16. Jh. erfuhr das Bauwerk eine bedeutende Umgestaltung im Stile der **Spätgotik**, doch als schließlich die Grafen von Wolkenstein die Burg nicht mehr bewohnten, wurde sie ihrem Verfall überlassen. Heute ist von dem prunkvollen Anwesen nur mehr wenig übrig: die **Ruine** der Burg spiegelt das Geschehene wieder. Lange war eine Besichtigung im Inneren der Anlage aus Sicherheitsgründen nicht möglich, doch seit Sanierungs- und Sicherungsarbeiten vollzogen wurden, ist die Burgruine wieder öffentlich zugänglich. Vormerkung bei der Stiftung Südtiroler Burgeninstitut